

## A l u m i u m.

---

### Thonerdenhydrat.

---

Eine Methode, ein Thonerdenhydrat in einer festen und ausgebildeten Form zu erhalten, hat v. Bonnsdorff angegeben. In einer Lösung von kaustischem Kali löst man nach und nach so viel frisch gefällte, noch feuchte gallertartige Thonerde auf, bis nichts mehr aufgenommen wird, filtrirt die Flüssigkeit in ein anderes Glas, verkorkt dieses und läßt es eine Woche stehen, worauf man den Boden und die Seiten der Flasche mit körnigten Krystallen bedeckt findet, die eine Rinde bilden. Man gießt die Flüssigkeit ab, spült die Rinde mit Wasser aus und zerschlägt die Flasche, nachdem man sie mit Papier oder Leinwand umwickelt hat. Die Krystallrinde läßt sich leicht mittelst eines Messers vom Glase ablösen.

Die Krystalle sind zu klein und undeutlich, um ihre Form bestimmen zu können, doch bemerkt man daran pyramidalische Enden. Bei einer Temperatur von 100° C. verlieren sie kein Wasser und erleiden auch sonst keine Veränderung. In Säuren ist es bei gewöhnlicher Temperatur fast unlöslich. Wird die Flüssigkeit nicht bald nach der Sättigung filtrirt, so beginnt die Krystallisation des Thonerdenhydrats sehr schnell und es setzt sich dann auf den Ueberschuß der angewandten Thonerde ab.

Auch wenn man eine Lösung der Thonerde in kaustischem Kali mehrere Wochen lang leicht bedeckt stehen läßt, wird durch Anziehen von Kohlensäure aus der Luft nach und nach Thonerdenhydrat abgeschieden in der Form des eben beschriebenen, oder in warzenförmigen, knolligen, dem *Gibbsit* oder natürlichem Thonerdenhydrat aus Nordamerika ähnlichen Ge-

es auch in der Zusammensetzung gleich ist.  
nämlich:

Thonerde 65,35 = Sauerstoff 30,52

Wasser 34,65 = „ 30,80

100.

(Poggend. Annal. XXVII. 177.)

## Chloralumium.

Im Winter 1830 erhielt v. Bonsdorff bei  
ner Luft in Helsingfors durch freiwilliges Ver-  
Auflösung von Thonerde in Salzsäure sehr w  
Chloralumium. Die Krystalle sind ein regu-  
seitiges Prisma mit Endflächen eines Rhombo-  
chen die Winkel sehr nahe  $138^\circ$  betragen. Bei  
Hygrometerstande der Luft zerflossen sie sehr

Es ist bekannt, daß dieses Salz durch Glüh-  
zersetzt wird, und reine Thonerde zurückbleibt,  
aber ist dabei, daß diese Krystalle, ungeachtet ih-  
Wassergehaltes, dabei nicht schmelzen, sondern i-  
unverändert behalten, also eine Art von Pseudo-  
derstellen. Die Zusammenstellung dieser Verb-  
 $\text{AlCl}^3 + 12\text{H}$ , in 100 Theilen:

Alumium 11,33

Chlor 43,97

Wasser 44,70

100.

(Poggend. Annal. XXVII. 27)